

Andere verhungern einfach...

Autor(en): **Sautter, Erwin A. / Ridha, Ridha Hassan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Andere Verhungern einfach...

ERWIN A. SAUTTER

Gut, dass wir die Kantonschemiker haben, die dafür sorgen, dass wir noch älter werden dürfen. Da hat man halt wieder einmal ein Nahrungsmittel etwas genauer unter die Lupe (Mikroskop) genommen oder sonst einem tauglichen Test unterzogen – und: heureka – wurde fündig. Fand Name und Wirkung eines Giftstoffs und wo sich der böse Kerl vergnügt. Alarm: Ein (neuer) Krebsreger tummelt sich da in der Fresslandschaft wie der Borkenkäfer im dunklen Wald. Einfach so und offensichtlich seit Jahr und Tag unbemerkt. Oder weil die Bevölkerung trotz dieser Beimischung zu höchst populären Speisen nicht in Scharen

dahinstarb und fröhlich älter und älter wird. Zum Entsetzen der jüngeren Generation, die sich zur Sicherung der AHV/IV-Bezügerschaft frühzeitig zu Tode schindet. Und jetzt noch der Giftstoff. Und diesmal versteckt in Chips und Müesli. Du heile (Schweizer) Welt. Doch das Gift erwies sich als kassensturz würdig und damit als Sache, als SF-1-Thriller. Rein in die Pfanne also. Panikmache – ebenfalls einer Giftklasse zuzuordnen nach dieser Messlatte – ist und bleibt eines der idiotischeren Rezepte für den Boule-

vard. Das Herstellen von Relationen weniger.

Wie zum Hunger auf diesem Globus. Draussen vor den Mauern Helvetiens, wo man um Snacks mit oder ohne Giftstoff (die Menge machts bekanntlich) Schlange stehen würde, hat die Welt ein anderes Gesicht. Doch: Wer will das schon sehen neben König Fussball in diesen Tagen und Nächten. Oder vereinfacht: ohne Gift keine Quoten. Armer (vergifteter) Kassensturz.



RIDHA H. RIDHA